

© Architekturführer Kassel

Staatstheater

Friedrichsplatz
34117 Kassel, Deutschland

ARCHITEKTUR
Bode & Brundig

BAUHERRSCHAFT
Land Hessen
Stadt Kassel

FERTIGSTELLUNG
1959

SAMMLUNG
Architekturführer Kassel

PUBLIKATIONSDATUM
15. Juni 1999

„Das Theater um Kassels Theater“ beginnt mit dem Ottoneum. 1604 als erstes Theaterhaus des Kontinents erbaut, gastiert hier die Shakespeare-Company auf ihren Reisen von London nach Prag. Bereits 1696 wird es von Paul du Ry zum Kunsthaus umgebaut und seit 1883 als Naturkundemuseum genutzt.

Das kurfürstliche Opernhaus entsteht 1765 aus dem Palais des Prinzen Maximilian (Umbau von Simon Louis du Ry). Die Preußen verkaufen es an die Warenhauskette Tietz (heute Kaufhof AG), nachdem an der Stelle des historischen Auetors 1909 der wilhelminische Theaterneubau eröffnet wurde (in Anwesenheit der kaiserlichen Familie!).

Trotz vehementer Einwände der Bevölkerung wird das kriegsbeschädigte Gebäude 1953 abgerissen. Der bereits 1952 prämierte Wettbewerbsentwurf von Hans Scharoun und Hermann Mattern widersetzt sich der Standortvorgabe und nimmt Bezug auf die Platzgestaltung der Barockzeit, die den Blick zur Aue und in die Landschaft öffnete. Sein zukunftsweisendes „Hangtheater“ nimmt Entwurfselemente der Philharmonie vorweg und findet u. a. bei der Triennale in Mailand internationale Beachtung.
(Fortsetzung siehe Hauptbild)



© Architekturführer Kassel



© Architekturführer Kassel

Staatstheater

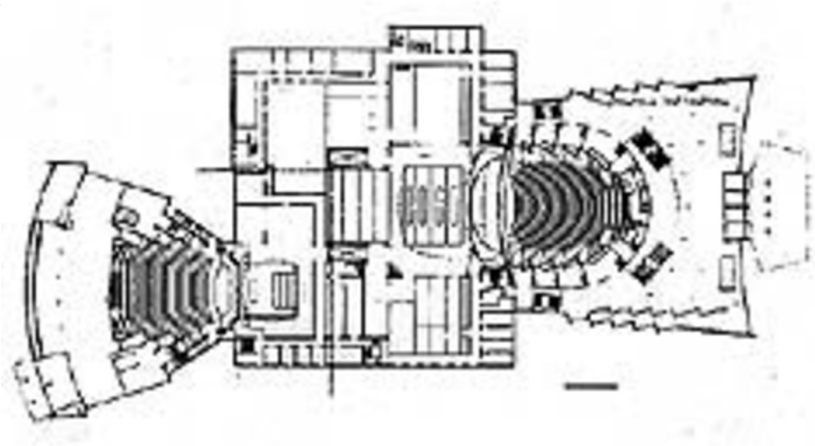
DATENBLATT

Architektur: Bode & Brundig (Ernst Brundig, Paul Bode)
Bauherrschaft: Land Hessen, Stadt Kassel

Maßnahme: Umbau
Funktion: Theater und Konzert

Fertigstellung: 1959

Staatstheater



Grundriss